

Geschichten von Familie Fuchs

# Rosa und der Besen



Dank an Else, Maria und Christa,  
ohne die es das Buch nicht geben würde.



**W**enn in einem Land viele süße Trauben wachsen, dann sind Füchse nicht weit. Füchse lieben Trauben! Je süßer sie sind, desto verlockender für sie. Der Weinberg mit den Reben erstreckte sich bis zum großen Fluss. Die Häuser der Füchse lagen wunderbar versteckt darüber. Das Süße-Trauben-Land war ziemlich groß. Wenn man nicht aufpasste, konnte man sich darin verlaufen. Am Fluss entlang standen Apfelbäume, die sich flussabwärts zu einem großen Apfelwald ausdehnten. Dort strich immer ein leichter Wind durch die Bäume, und im Sommer war es hier schön kühl.

**R**echts neben dem Weinberg lag das Wiesenland, in dem es wilde Tiere gab, die man besser in Ruhe lassen sollte. Da die Füchse keine Lust auf Ärger oder Gefahr hatten, gingen sie eigentlich nie dorthin. Links vom Weinberg befand sich Kuckinara, ein tiefer, dunkler Wald, in dem es Tag und Nacht knackte. Der Wind säuselte unablässig in den Bäumen. Es hörte sich sehr gespenstisch an. Seinen Namen hatte dieser Wald von den vielen Kuckucken, die darin lebten.



**A**uf dem Gipfel des Weinberges standen drei uralte Eichen. Zwischen diesen Eichen befand sich ein fast runder, riesengroßer Fels. Er sah aus, als würde er jeden Augenblick den Berg hinunterkullern.

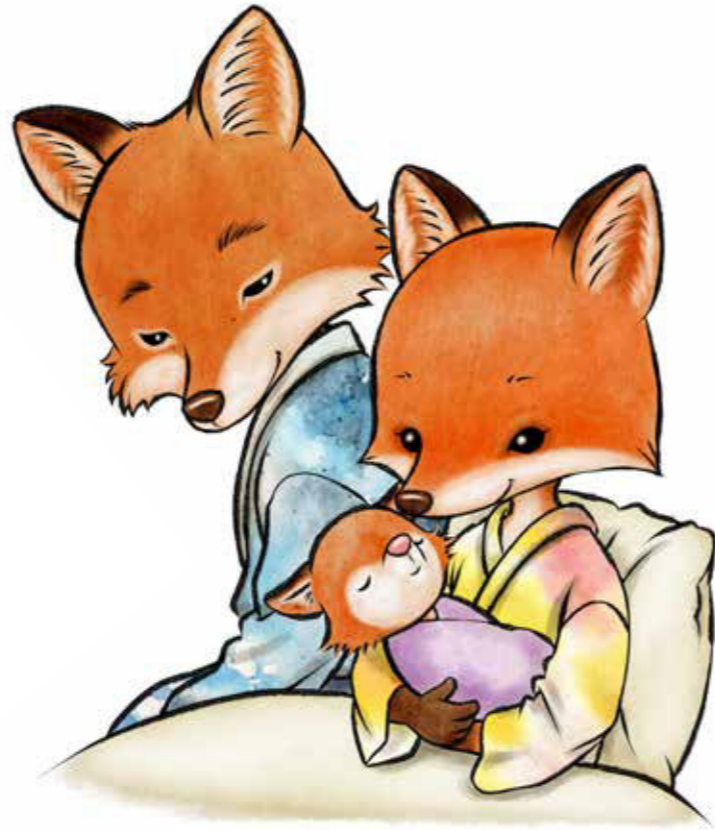
Tat er aber nicht. Er lag nämlich seit vielen tausend Jahren an dieser Stelle und sah nur so aus, als würde er ... Ja richtig, genauso sah er aus.



**D**ie Füchse im Süße-Trauben-Land waren bekannt für ihr großes Wissen und ihre Bildung. Viele waren Dichter und Denker. Das berühmteste Buch, das es in der Fuchswelt gab, war ebenfalls im Süße-Trauben-Land geschrieben worden, es hieß „Wo sich Fuchs und Hase Gute Nacht sagen“.

In diesem wunderschönen Süße-Trauben-Land kam eines Tages ein Fuchsmädchen zur Welt, das überraschenderweise ein rosa Näschen hatte. Normalerweise haben Füchse eine pechschwarze Nase, so war diese Nasenfarbe fast ein kleines Wunder. Und weil die Mutter, als sie ihr neugeborenes Kind sah, als Erstes laut und erstaunt „Rosa!“ gerufen hatte, war das der Name für dieses Fuchskind geworden. Alle nannten sie von da an nur noch Rosa. Rosa Fuchs, um genau zu sein. Rosa war ihr Vorname und Fuchs der Nachname ihrer Familie.

Von Anfang an war Rosa vor allem eines: glücklich!



Ihre Eltern und Großeltern, ihre Tanten und Onkel liebten sie. Das lag zum einen wahrscheinlich an dem sehr süßen rosa Näschen. Zum anderen lag es daran, dass Rosa fast immer gut gelaunt und zu lustigen Streichen aufgelegt war. Sie hatte viele Freunde und Freundinnen, mit denen sie den lieben langen Fuchstag im Weinberg herumtollte. Sie konnte auch wunderschöne Bilder malen. Am liebsten malte sie Trauben.



Aber ...  
Seit einer gewissen Zeit gab es ein „Aber“.  
Und dieses „Aber“ war ein Problem.